

Voigtlander Beatrix

Fabricant (si # de la marque) :		Pays de fabrication :	Allemagne
Début de fabrication :	1926	Fin de fabrication :	1926
Rareté :	Rare	Page du McKeown :	950
Type d'appareil :	Folding		

Film

Type de film :	120	Nombre maxi de vues :	
Format :	6 x 9 cm	Format :	
Format :		Format :	
Avancement :	Molette/CIÃ©	Position :	Sur le cotÃ©
Rembobinage :	Non	Position :	-

Exposition

Cellule :	Non	Position :	
Sensibilité :			

Obturateur

Marque de l'obturateur :	F. Deckel	Modèle de l'obturateur :	Compur
Type d'obturateur :	Central	Vitesses :	

Objectif

Type d'objectif :	Standard	Montage de l'objectif :	Fixe
Marque de l'objectif :	Voigtlander	Modèle de l'objectif :	Heliar
Monture d'objectif :		Mode de map :	Curseur sur index linÃ©aire des distances
Focale :	10,5 cm	Ouverture maxi :	4,5

Divers

Type de pile :			
Forme du soufflet :	Conique	Couleur du soufflet :	Noir
Décentrement vertical :	Non	Décentrement horizontal :	Non
Type de viseur :	Externe pliant fixe	Second viseur :	Externe Ã double cadre non optique

Le Beatrix est une version mieux équipée du Petit. L'obturateur est un Compur en lieu et place du Pronto. Les objectifs disponibles pour le Beatrix sont l'Héliar 4,5 ou le Dynar 5,5 ou bien encore le Radiar 6,8, alors que le Petit n'est disponible qu'avec le Voigtar 6,3. Le Beatrix a deux viseurs au lieu du viseur unique du Petit.

Sa carrière fut aussi courte que celle du Petit.

Nul ne connaît la raison de l'utilisation de ce prénom féminin.

Voigtländer

Rollfilm-Kamera „Beatrix“

6×9 cm

Ausstattung: siehe Seite 16

Sonderheiten:

Angelenkte Kamerarückwand, Radialhebel - Einstellung von 1 m bis „Unendlich“, Extra-Rahmensucher, Compur - Verschluss

Abmessungen:

Größe 3×8×17,5 cm

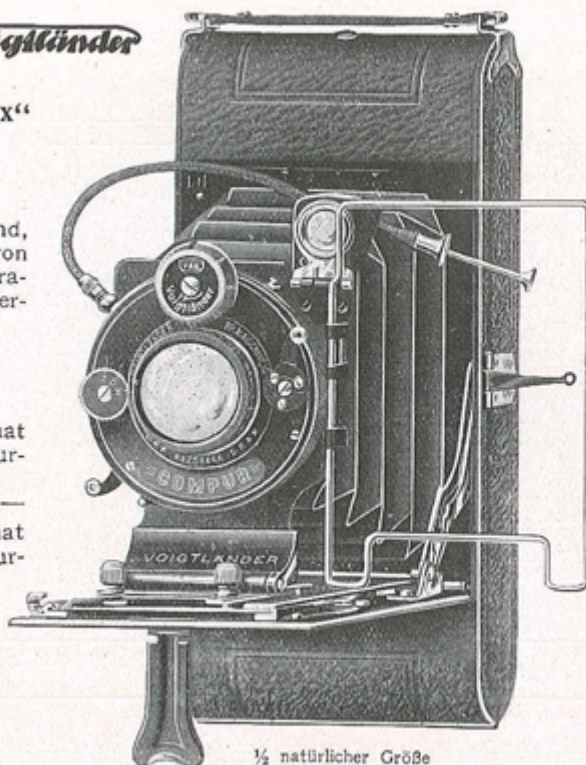
Gewicht etwa 500 g

Nr. 7 mit Heliar-Anastigmat 1:4,5, f=10,5 cm, in Compur-verschluß und Ledertasche RM. 167.—

Nr. 8 mit Dynar-Anastigmat 1:5,5, f=10,5 cm, in Compur-verschluß und Ledertasche RM. 152.—

Nr. 9 mit Radiar-Anastigmat 1:6,8 f=10,5 cm, in Compur - Verschluß und Ledertasche. . RM. 120.—

Nr. 10 1 Gelbfilter RM. 11.—



½ natürlicher Größe

Voigtländer Objektiv.

Es erübrigt sich, über die Güte unserer Objektiv etwas Besonderes zu sagen, denn wenn jemand ein Voigtländer-Objektiv kauft, so weiß er weshalb. Und wenn man gesehen hat, wie Voigtländer-Objektive arbeiten, so sind Worte überflüssig. Unsere verschiedenen Objektivtypen unterscheiden sich nur durch den Verwendungszweck, nicht aber durch die Güte. Jedes einzelne unserer Objektiv wird einer sehr scharfen Leistungsprobe unterworfen, ehe es — als gut befunden — unser Werk verläßt. Selbst die Brennweite, die bei hochwertigen Anastigmaten stets kleine Abweichungen zeigt (die Folge individueller Korrektur zur Erzielung von Höchstleistungen beim Zusammenbau), wird genau gemessen. Ueber das Ergebnis dieser Prüfung wird eine Prüfungsurkunde ausgestellt, die jedem Objektiv und jeder Kamera beigelegt wird.

Die Auswahl der bei den Kameras angegebenen verschiedenen Objektivtypen und Brennweiten ist so getroffen, daß auch die kürzeste Brennweite das Plattenformat bei voller Oeffnung randscharf auszeichnet. Die Tiefenschärfe, d. h. die gleichscharfe Wiedergabe von verschiedenen hintereinander liegenden Ebenen, gehorcht optischen Grundgesetzen und hängt nicht vom Objektivtyp sondern nur von der Brennweite und der Lichtstärke (bezw. der verwandten Blende) ab. Und zwar ist die Tiefenschärfe um so größer, je kürzer die Brennweite und je geringer die Lichtstärke ist.

Die Perspektive und die Plastik eines Objektiv stehen dagegen im umgekehrten Verhältnis: je länger die Brennweite und je höher die Lichtstärke, um so besser sind Perspektive und Plastik. Nun kann man wohl durch Vorsetzen der Focallinsen oder durch Benutzung der Hinterlinse der symmetrischen Doppelanastigmaten eine längere Brennweite mit günstigerer Perspektive erhalten oder die Tiefenschärfe langbrennweitiger lichtstarker Objektiv durch Abblenden steigern, nicht aber die Plastik und die Lichtstärke eines lichtschwächeren Instrumentes erhöhen. Insofern sind also Lichtstärke und lange Brennweite erstrebenswert. Man hüte sich aber davor, nun alle Aufnahmen mit Blende 4,5 oder 3,5 zu machen, sondern überzeuge sich (wenigstens zu Anfang) ob der Tiefenbereich der Aufnahme nicht eine kleine Blende erfordert, bis man die Wirkung der Tiefenschärfe bei den verschiedenen Blenden kennen gelernt hat.

(Aus dem neuen Voigtländer-Katalog, der kostenfrei versandt wird.)